© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

90778

Jahresbericht

der

Naturhistorischen Gesellschaft

zu

Nürnberg

über das Jahr 1916.

Druck von K. Beisswanger, Nürnberg.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Vorsitzenden

über das Jahr 1916.

An die fünfzehn Jahresberichte mögen es wohl sein, zu denen der Unterzeichnete die Feder angesetzt hat, und in jedem Jahre durfte er mit lebhaftestem Danke den Namen eines Mannes nennen, dessen Sorge um das Auskommen der Gesellschaft unausgesetzt bis zu seinem Tode wach gewesen ist: Fritz Tuchmann, Ehrenmitglied seit dem Jahre 1907, Mitglied seit 1885. Die allezeit notleidende, ständig mit Fehlbeträgen kämpfende Gesellschaft hatte an ihm einen stets bereitwilligen Helfer und hochherzigen Gönner, der nicht blos zeitweilig beigriff, wenn die Not am allergrößten war, sondern der ununterbrochen in engster Fühlung mit den Sorgen der Gesellschaft gestanden hat, wie er denn in keiner Verwaltungssitzung fehlte und seine fürsorgende Tätigkeit auch in dem Sinne ausübte, daß er bei anderen mit bestem Erfolge um Hilfe warb. Das Charakterbild des so mit väterlicher Treue Waltenden wäre aber nicht vollständig, wenn nicht noch ein Zug seines Wesens genannt würde, der ihm die wärmsten Sympathien bei allen Gesellschaftsmitgliedern ausnahmslos eingetragen hat: das war seine ruhige Besonnenheit und seine feinfühlige Art bei solchen Gelegenheiten, wo Mißklänge zu uns hereintönten. Dies alles wird die Gesellschaft ihrem warmherzigen Förderer nicht vergessen, ebenso wie seine großen Verdienste beim Zustandekommen der Luitpoldhausstiftung.

Ist bei unserem gütigen Freund die Lebensuhr nach ihrem inneren unerbittlichen Gesetz abgelaufen, so sind uns drei Mitglieder von der furchtbaren Hand des Krieges in den besten Jahren gewaltsam genommen worden: Dr. Carl Küster, Assistent an der kgl. Kreisrealschule I, Dr. Ludwig Wagner, kgl. Real-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

lehrer an der kgl. Kreisoberrealschule, und Karl Post, Lehrer dahier. Als Mitglied des Vorstandes und dann der Verwaltung hat Dr. Küster unserer Naturhistorischen Gesellschaft (Mitglied seit 1904) mit seinen trefflichen und vielseitigen Kenntnissen manchen wertvollen Dienst geleistet. Vor allem aber ist die wissenschaftliche Sichtung unserer mineralogischen Sammlung sein Werk. Und weil er diese mühselige Arbeit mit dem liebevollen Verständnis des wohlgeschulten Fachmannes besorgte, ist sie Grundlage für die künftige Aufstellung der Mineraliensammlung in unserem Museum. Ueberdies hat es uns diese Sichtung erst auch ermöglicht, daß wir seinerzeit den städtischen Volksschulen eine große Anzahl gutgeordneter Lehrsammlungen für die Mineralienkunde überweisen konnten. Sein Vermächtnis, eine stattliche Anzahl neuer und neuester Werke aus dem Gesamtbereich der Naturwissenschaften, bildet eine sehr wertvolle Bereicherung der Bibliothek.

Unser III. Schriftführer Dr. Ludwig Wagner, seit 1912 Mitglied, stand erst im Beginn einer für uns wertvollen Tätigkeit. Es ist sicher, daß die Gesellschaft noch vieles von ihm zu erwarten gehabt hätte, da er auf allen Gebieten der Naturwissenschaften wohlbewandert, insonderheit aber ein ausgezeichneter Mineraloge und Krystallograph war. Seine frühere wissenschaftliche Tätigkeit am mineralogischen Institut der Universität München hätte gewiß die Gewähr trefflichster Beratung bei der Einrichtung der Mineraliensammlung geboten.

Wie diesen zweien, so soll auch dem dritten Opfer des Weltkrieges, Herrn Karl Post als einem treuen und an den Geschicken der Gesellschaft stets teilnehmenden Mitgliede ein Ehrenplatz im Gedächtnis bewahrt bleiben.

Immer noch gilt es, Totenschau zu halten, bevor wir vom Leben in der Gesellschaft berichten. Wir betrauern weiterhin den Verlust des Rates am obersten Landesgericht Herrn Karl Engerer, Mitglied seit 1901, der bei seinem Wegzug von hier im Jahre 1909 zum korrespondierenden Mitglied ernannt wurde und den älteren Mitgliedern in seiner Tätigkeit als zweiter Vorsitzender der Gesellschaft noch in lebhaftester Erinnerung ist, vor allem deswegen, weil er seines Amtes an den Mittwochsitzungen mit einem

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

trefflich trockenen Humor waltete, aber auch aus dem reichen Schatz seiner Kenntnisse zum Besten gab, was der Augenblick gerade erforderte.

Die Zahl der vorstorbenen Ehren- und korrespondierenden Mitglieder füllt sich mit den Namen Geheimrat Dr. Johannes Ranke-München (1888), Apotheker Robert Landauer-Würzburg (1907) und kgl. Medizinalrat Dr. Heinrich Rehm-München (1854) auf fünf. Ehre ihrem Andenken und Ehre dem Andenken der Herren Bernhard Heß-Hersbruck (1914), Gottfried Ammon (1871) und Ludwig von Gerngros (1887), deren jeder nach seiner Weise die Zwecke der Gesellschaft hat fördern helfen.

In den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft hat sich keine sonderliche Veränderung gegen 1915 ergeben; die Mittel reichten auch in diesem Jahr zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse aus, weil die Einsparung an Personal wie in den Vorjahren die Ausgaben vermindert hat; sie war möglich, weil größere Arbeiten — Museumsaufstellung, Vortragsreihen für die Oeffentlichkeit — unterblieben.

Einer Anregung des Herrn Direktor Huber folgend, wandte sich die Naturhistorische Gesellschaft im September an eine Reihe hiesiger Firmen, um Mittel bittend für die Wiederaufnahme des Museumsausbaues in der kommenden Friedenszeit. Das Ergebnis war bis Ende Dezember 1400 Mark: Gebrüder Bing 500 Mark; Victoria-Werke 300 Mk.; Rud. Chillingworth 200 Mk.; Dr. Schmidmer & Co. 100.—; Süddeutsche Telefon-Apparate-, Kabel- und Drahtwerke 100 Mark; ferner noch zusammen 205 Mark, von den Firmen Carl Distel, Stephan Funk, Metzger u. Böhm, Jakob Werder, Schwarzenberger u. Co., W. Dinkelmeyer, Riedel u. Sölch.

An Geschenken verzeichnen wir mit dem gebührenden Dank auch an dieser Stelle die Summe von 1000 Mark, welche die Erben unseres Herrn Fritz Tuchmann zum Andenken an ihr Familienoberhaupt überwiesen haben, ferner von Herrn Arthur Guldmann 100 Mk., weiterhin ein Vermächtnis des Herrn Bernhard Heß in der Höhe von 300 Mark und eine Zuwendung von 300 Mk., welche Herr Großkaufmann Richard C. Weigmann-Lauf zur Verfügung des

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

ersten Vorsitzenden der Gesellschaft übergab, der die Summe im Einverständnis mit der Vorstandschaft zur Bestreitung der Druckkosten für eine Arbeit des Herrn Kustos Hörmann: „Die Hallstadt- und die beginnende Latènezeit in der Umgebung von Nürnberg" bestimmte. Einer ganz besonders zu würdigenden Erwähnung bedarf die Schenkung, welche die Witwe unseres unvergesslichen August Schwarz, Frau Oberstleutnant Schwarz, mit dessen wissenschaftlichem Nachlaß gemacht hat. Es ist sein ausgezeichnet geordnetes Herbar mit den Belegen zu seinem Lebenswerk, der Flora von Nürnberg und Umgebung, sowie zahlreiche Beiträge zur Lokalgeognosie der Heimat, welche noch auf Jahre hinaus Stoff zu Vorträgen an den Mittwochabenden geliefert haben würden; außerdem das Material zu einem weitergefaßten Thema über die Moränenlager der nordischen Vereisungszone in der Mark. Die hiesige Tiergartenverwaltung und Herr Direktor Dr. Thäter haben uns mit einigen Schenkungen bedacht und sich dadurch den wärmsten Dank der Gesellschaft verdient.

Die auch heuer mit bestem Erfolg weitergeführte Pilzausstellung hatte sich abermals der städt. Fürsorge zu erfreuen; es wurden, wie 1915 auch, 1000 Mark zugesprochen. Dank der verhältnismäßig günstigen Lage unserer Kasse konnte ein wiederum aufgetretener Fehlbetrag, diesmal 788 Mark, gedeckt werden. Die Anordnung der Ausstellung hat Kustos Hörmann infolge eingehender Beratung in der Vorstandschaft gründlich umgestaltet. An die Stelle einer, der Uebersichtlichkeit wenig günstigen Vielheit ist eine strenge Auswahl getreten; es wurden nur die giftigen und verdächtigen Pilze, diese aber gründlich, zur Anschauung gebracht. Eine allem Anschein nach sehr wertvolle ergänzende Neuerung besteht darin, daß in einem lebendigen Monatskalender der Speisepilze ein bisher noch nirgends ausgeführter Gedanke Hörmanns verkörpert wurde. Vom April bis in den Dezember hinein hat man während rund 100 Tagen ununterbrochen die jeweils lebenden eßbaren Pilze, daneben zur Erläuterung Bilder, Präparate und Modelle vorgeführt. In der Hauptzeit wurden mehrere öffentliche Vorträge abgehalten und es ist die angenehme Pflicht des Berichterstatters, auch an dieser Stelle vor allem Herrn

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Akademieprofessor Dr. Hans Schnegg-Weihenstephan für seine fünf Vorträge, sowie für seinen vielfachen Rat in Pilzangelegenheiten zu danken. Desgleichen gebührt Herrn Kunstgärtnereibesitzer A. Ortmann für seinen Vortrag über Edelpilzzucht Anerkennung und Dank und ebenso dem Direktor der städtischen Untersuchungsanstalt Herrn Hans Schlegel für sein lebhaftes und förderliches Interesse. Um dem Unternehmen, dessen Bedeutung die städtischen Kollegien durch ihren abermaligen Zuschuß voll anerkannten, eine möglichst ausgreifende Wirkung zu sichern, wurde an Belehrung und Unterweisung nicht gespart. Außer Herrn Henning, der während der Hauptmonate täglich in der Ausstellung anwesend war und den oft massenhaft drängenden Besuchern seine Kenntnisse und Erfahrungen mitteilte, hat Herr Professor Ris von der Kreislandwirtschaftsschule dahier auf wiederholten Ausflügen für die Verbreitung praktischer Pilzkunde gesorgt. Den Anforderungen auf Bestimmung und Erklärung konnte aber trotz alledem nicht voll genügt werden, da vielfach auch schriftlich nach auswärts Antwort gegeben werden mußte. Wenn das noch vorhandene Personal der Gesellschaft nicht über Gebühr in Anspruch genommen werden soll, ist die Errichtung einer ständigen Pilzauskunftstelle im kommenden Jahr ein nicht zu umgehendes Bedürfnis.

Abgesehen von der erwähnten Arbeit für die Pilzkunde, von der Belehrung, welche die Gesellschaft durch ihr jeweils Sonntags von 10—12½ Uhr unentgeltlich zugängliches Museum in weitere Kreise zu tragen sucht, und abgesehen von einem volkstümlichen Vortrag, den Herr Universitätsprofessor Dr. Escherich-München, Direktor des Instituts für angewandte Zoologie, im Herbst vor einer stattlichen Schar von Zuhörern zu Gehör brachte, konnte die Gesellschaft ihr unterrichtliches Wirken nicht weiter betätigen. Auch der Naturschutz lag unter der Beschränkung, welche die Zeiten bedingen. Daß auf diesem Teil des gemeinnützigen Arbeitsfeldes aber wenigstens Einiges geschehen konnte, verdanken wir wiederum unserem bewährten Herrn Hirschmann, welchem den verbindlichsten Dank im Namen der Gesellschaft auszusprechen die gern geübte Pflicht des Berichterstatters ist. Als eine bereits im vorigen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Jahr geübte und heuer wiederholte, mit dem Naturschutz innerlich zusammenhängende Tätigkeit ist die Arbeit zu bezeichnen, welche Herrn Erwin Gebhardt in die Mövenkolonie Fronberg bei Schwandorf führte, wo er die Beringung von 300 Stück Möven in der Arbeitsweise der Rosittener Vogelwarte vornahm, um eine Feststellung wegen des Zuges dieser Tiere zu ermöglichen.

Wie im Vorjahre, so hat auch im Berichtsjahr die Gesellschaft das Kriegerheim im Luitpoldhaus unterstützt. Für die Handelshochschulvorträge der Stadt Nürnberg stand das Epidiaskop nebst Bedienung unberechnet zur Verfügung.

Verschiedentlich wurde die Gesellschaft für Auskünfte in Anspruch genommen. Die Anfragen wegen verschiedener Insektenschädlinge und Pflanzenkrankheiten beantworteten die Herren Dr. Enslin-Fürth und Oberstudienrat Dr. Kellermann. Auch auf eine beträchtliche Menge geologischer Fragen wurde Bescheid gegeben. Als ein wesentliches Hilfsmittel hierzu erweist sich die ausgezeichnete Organisation, welche unser Ehrenmitglied Herr Hermann Heller in jahrelangem Schaffen der Bibliothek gegeben hat und in unermüdlicher freiwilliger Pflichterfüllung immer mehr ausbaute. Leider darf dieser Treueste der Treuen den hier ausgesprochenen Dank nicht mehr entgegennehmen, da er mitterweile zu unserm großen Schmerz auch dahingegangen ist. Die Würdigung seiner unvergeßlichen Dienste bleibt dem nächsten Berichte vorbehalten.

Das innere Leben einschließlich der Sektionen mußte, wie nicht anders zu erwarten war, ein sehr bescheidenes Ausmaß behalten; insbesondere war es nur vereinzelt möglich, größere Vorträge zu bieten. Diese sind in dem auf Seite 13 befindlichen Verzeichnis hervorgehoben. Um die Leitung der Ausflüge hat sich Herr Hirschmann verdient gemacht. Aus dem stilleren Betrieb der Abteilungen hebt sich die Feier der 500. Sitzung heraus, welche die zweitälteste unserer Sektionen, die botanische am 1. Mai unter der Leitung des Herrn Dr. Buchner beging. Ueber den Verlauf wolle im Sektionsbericht nachgelesen werden.

Die Vorstandschaft hat in 16 Sitzungen 150 Gegenstände durchberaten. Die Verwaltung wurde

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

zweimal, am 20. April und am 2. Oktober zusammengerufen; um den vorschriftsmäßigen vierteljährlichen Kassenbericht des Schatzmeisters zur Kenntnis der Verwaltungsmitglieder zu bringen, wurde der schriftliche Weg gewählt. Die Hauptmitgliederversammlung fand am 26. April statt.

Im Mitgliederstande hat sich eine Minderung von 565 am 1. Januar 1916 auf 545 am 31. Dezember 1916 ergeben, eine Erscheinung, die nachdenklich stimmen kann, weil diese Minderung der Einnahmen um 200 Mark für die Gesellschaft höcht empfindlich ist und zudem die Befürchtung, es möchte nach dem Kriege die Lust zu Neueintritten immer kleiner werden, nicht von der Hand zu weisen ist. Es liegt dem Berichterstatter nichts ferner, als an dem Idealismus Jener zu zweifeln, welche ein Interesse für die Naturwissenschaft haben, aber es scheint doch fraglich, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse eine Verdichtung dieses Interesses zu dem Idealismus zulassen, von welchem wir unsere gegenwärtigen Mitglieder getragen wissen: die ihre Beiträge im wesentlichen hergeben, damit im Zusammenwirken mit den Reichnissen aus öffentlichen Mitteln Das erhalten und weiterentwickelt werde, was in Jahr und Jahrzehnten vor uns aufgebaut worden ist. Möge diese Opferfreudigkeit unserer Mitglieder unverändert fortbestehen; dann wird uns auch das Wohlwollen von Stadt, Kreis und Staat ungeschmälert erhalten bleiben, für welches die Gesellschaft an das kgl. Staatsministerium, an den Herrn Regierungspräsidenten Exzellenz Dr. von Blaul und nicht zuletzt an ihren besonderen Gönner, Herrn Oberbürgermeister Dr. Gessler pflichtgemässen wärmsten Dank ausspricht.

Prof. Dr. Küspert.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Zusammensetzung der Verwaltung 1916.

Vorstandschaft.

I. Vorsitzender Prof. Dr. Küspert
II. Vorsitzender Studienrat Dr. Heß
III. Vorsitzender Th. Obermayer
I. Schriftführer k. Reallehrer Dr. Wagner
II. Schriftführer Gustav Mengert
III. Schriftführer Frauenarzt Dr. K. Heuner
Schatzmeister Hugo Baermann
Bücherwart Hermann Heller †

Beiräte.

für die Gesellschaft: Bernhard Hugo Bing
Geh. Kommerzienrat J. Bing
Fabrikbesitzer Fritz Distel
Regierungsapotheker Theod. Erhard
Großkaufmann Josef Hesselberger
Fabrikbesitzer A. Hirsch
Kaufmann H. Hirschmann
Oberstudienrat Dr. C. Kellermann
Dr. C. Küster
Architekt Josef Ochsenmayer
Geh. Kommerzienrat Dr. von Petri
Rentner Wilhelm Rehlen
Kommerzienrat Carl Sachs
Fritz Tuchmann
Rechnungsrat J. Wachter
„ „ „ Hauptlehrer J. Wagner
für die anthr. Abt.: Hofrat Dr. von Forster
Aquarien-„ C. Haffner
botan. Oberstleutnant A. Schwarz
geogr. Kaufmann Heinr. Enslin
photogr. Alfred Weinschenk
technol. Direktor Fr. H. Huber.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Schatzmeisters für 1916.

A. Einnahmen.

Kassabestand von 1915	Mk. 1198,96	
Mitgliederbeiträge	5376,00	
Beitrag der Stadt Nürnberg	5000,00	
„ Kreisregierung	800,00	
„ „ Staatsregierung	400,00	
Vergütung für Lichtstrom	881,44	
Spenden	4870,00	
Sonstiges	„ 102,96	
		Mk. 18629,36

B. Ausgaben.

I. Museum	Mk. 8589,36	
II. Bibliothek	725,58	
III. Verwaltung der Gesellschaft	2323,26	
IV. „ des Luitpoldhauses	„ 3393,76	
V. Veröffentlichungen	„ 572,08	
		Mk. 15604,04
Zuschuß zum Pilzfond z. Deckung d. Defizits		Mk. 787,89
Ueberschuss		Mk. 2237,89

Barvermögensstand am 31. Dezember 1916.

A. Gesellschaftskassa		
Barbestand		Mk. 2237,43
B. Berolzheimerfond		
Kapital 6000,00 Kr. 4% Ung. Kronenrente, unangreifbar, ungefährer Wert zu heutigem Kurse von 56	Mk. 2854,—	
Zinsen a. d. städt. Sparkassa	717,50	
		Mk. 3571,50
C. Major Dr. Neischlfond		
A. Sammlungsfond, Barbestand	Mk. 45,04	
Kassaschein von Anton Kohn	850,00	
(Die Zinsen aus diesem Kassaschein kommen erst für 1917 zur Verrechnung.)	Mk. 895,04	
do. B. Grabungsfond	Mk. 17,70	
		Mk. 912,74
Barbestand		Mk. 6721,67

Der Pilzausstellungsfond wies in diesem Jahre einen Fehlbetrag von Mk. 787,89 aus, der aus der Gesellschaftskassa gedeckt wurde.

Hugo Baermann.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Mitgliederbewegung 1916.

	Ehren- Mitglieder	Korre-spond. Mitglieder	Hiesig. ordentliche Mitglieder	Aus-wärtig. ordentliche Mitglieder	Ausser-ordent Mit-glieder	Zahl-ende ins-gesamt
Stand am 1. Januar	19	57	485	36	44	565
Eintritte			12	3		
Austritte			24	2	3	
Gestorben	2	3	5	1		
Stand am 31. Dez.	17	54	468	36	41	545
Mehrung	—	—	—	—	—	
Minderung	2	3	29	—	3	20

Bibliotheksbericht 1916.

Der Tod hat unserem Bibliothekar Herrn Heller nicht mehr Zeit gelassen, den Jahresüberblick zu geben; so muß ein anderer dies tun, natürlich nicht ohne seiner erneut in Trauer zu gedenken und die verwaiste Bibliothek zu beklagen.

Die Neuzugänge an Monographien erreichten im Jahre 1916 mit 598 Nummern und 805 Einläufen das bisherige Höchstmaß. Den zahlenmäßig und wissenschaftlich bedeutendsten Anteil mit 174 Nummern brachte das letztwillige Vermächtnis unseres Schriftführers Dr. Küster, der Besten Einer, der auf dem Felde der Ehre blieb. Es sind Werke aus den Gebieten der Physik, Chemie, Mineralogie, Geologie, Botanik, durchweg neueste Erscheinungen und Auflagen. Aus Prof. Dr. Blümckes Nachlass erreichten uns 14 Werke, Literatur zur Gletscherkunde. Die große Schenkung der Frau Oberstleutnant Schwarz brachte mit dem Herbar einen großen Teil der Handbibliothek ihres Mannes, seine nachgelassenen Handschriften und insbesondere die große Sammlung der 847 Pflanzenverbreitungskarten,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

welche für sich allein ein Lebenswerk des bedeutenden Botanikers ausmachen. 78 Zugangsnummern älterer pharmazeutischer, botanischer, chemischer Werke sind Herrn Chr. Beck zu verdanken.

Durch Ueberreichung eigener Veröffentlichungen ehrten die Gesellschaft die Herren Regierungsrat Dr. Dollacker-Amberg, Dr. Enslin-Fürth, Erwin Gebhardt, Dr. O. Hauser-Basel, Bezirksamtmann Dr. Poeverlein-Kemnath, Dr. L. Reuter-München, Dr. K. Roß-München, Prof. Dr. Schnegg-Weihenstephan, Dr. Stellwaag-Erlangen, Direktor Thäter, Universitätsprofessor Dr. Zander-Erlangen.

Ausgeliehen wurden 516 Nummern an 65 Entleiher.

Im Lesezimmer lagen 79 Zeitschriften auf, wurden aber nur selten in Anspruch genommen.

Der Schriftenaustausch ist gegen das Vorjahr noch weiter zurückgegangen; die Einsendungen betrugen 235 Nummern, wovon 123 auf deutsche, 50 auf österreichische und 62 auf Tauschgesellschaften neutraler Länder entfallen. Die Wiederanknüpfung der Tauschbeziehungen mit dem feindlichen Ausland nach dem Krieg wird sich schwierig gestalten. Zur Vermeidung gehässiger Rückäußerungen wäre zu wünschen, daß nicht jede Gesellschaft eigene Versuche hierzu macht, sondern daß sich alle zusammentun, um die Angelegenheit von einer bevollmächtigten Stelle aus einheitlich betreiben zu lassen.

K. Hörmann.

Bericht des mittelfränkischen Kreisausschusses für Naturpflege

über das Jahr 1916.

Durch den lang andauernden Krieg ist begreiflicher Weise die Naturschutzbewegung in den Hintergrund getreten. Daher wurde auch die Tätigkeit unseres Ausschusses nur wenig in Anspruch genommen.

Auf unser Ersuchen hin hat die kgl. Regierung von Mittelfranken im März 1916 an die Distriktsverwaltungsbehörden, Distrikts-Schulinspektionen und Lokal-Schulinspektionen die Weisung hinausgegeben, auf die

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Schüler im Sinne des Naturschutzes nach Kräften einzuwirken und sie zur Schonung der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, wie auch zur Schonung der Kulturen anzuhalten. Besonderer Nachdruck wurde hierbei auf die Schonung der heimischen Kriechtiere und Lurche gelegt, deren Verfolgung durch die Stadtjugend, die infolge des Krieges oft nur mangelhaft beaufsichtigt wird, immer mehr zunimmt. Von dem Verlangen schärferer Maßregeln zum Schutze dieser Tiere haben wir mit Rücksicht auf die Zeitlage vorläufig abgesehen.

Außerhalb des eigentlichen Gebietes beteiligten sich einige unserer Mitglieder unter Führung des Herrn E. Gebhardt sowohl 1915 wie auch 1916 an den Arbeiten zur Beringung mehrerer Hundert junger Lachmöven in der Mövenkolonie Fronberg bei Sulzbach. Die Beringung erfolgte unter der Leitung des Herrn Gutsinspektors Braun in Fronberg mit Aluminiumfußringen der Vogelwarte Rossitten und hat bis jetzt schon zu den Feststellungen geführt, daß die Fronberger Lachmöven im Winter nach Holland, Belgien, Portugal, Nord- und Südfrankreich und Venetien wandern.

Auf Ersuchen des Stadtmagistrates Nürnberg wurden in dem 1000teiligen Stadtplan die Lageorte der von uns früher aufgenommenen Naturdenkmäler bezeichnet.

Die Aufnahme eines nicht im Gebiet, sondern in Amberg in der Oberpfalz stehenden Nußbaumes in das dortige Verzeichnis der Naturdenkmäler wurde veranlaßt.

Eine Pappelallee an der Staatsstrasse Thalmässing-Eichstätt sollte gefällt werden; auf unser Ersuchen hat die kgl. Regierung Ermittlungen angestellt, wonach es sich um meist gipfeldürre Bäume handelt und die Gemeinden zur Wiederanpflanzung angehalten wurden.

Wie in jedem Jahr stellte auch 1916 der Schutz der Bodenaltertümer mannigfache Anforderungen; es wurde wiederholt in die von unserer Gesellschaft verschließbar gemachte Höhle in der Viehtrift bei Velden eingebrochen, was jedesmal kostspielige Reparaturen nach sich zog.

Zur Verbreitung des Naturschutzgedankens hat Herr Oberregierungsrat Eigner am 5. April 1916 in der Naturhistorischen Gesellschaft vor zahlreichen Zuhörern einen grösseren Vortrag über die geschichtliche Entwicklung und die Ziele der Naturschutzbewegung gehalten.

H. Hirschmann.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Vortragswesen.

I. Volkstümliche Vorträge.

Akademieprofessor Dr. Schnegg-Weihenstephan am 24. u. 25. Juli, 28., 29. u. 30. September: Die Bedeutung der eßbaren Pilze für unsere Volkswirtschaft und als Nahrungsmittel. — Unsere Giftpilze und die Ursachen von Pilzvergiftungen. — Die giftigen und verdächtigen Pilze.

Landschaftsgärtner A. Ortmann: 11. Oktober: Die Zucht der Champignons.

Univ.-Prof. Dr. Escherich-München: 1. Nov.: Die Bedeutung der Insekten für unser gesamtes Wirtschaftsleben.

II. Vorträge und Besprechungen an den Gesellschaftsabenden.

Baermann Mikroskopische Kleintiere des Seewassers. Protozoenpräparate. Die Systematik der Wimperinfusorien. Naturselbstdruck mit Hilfe der photographischen Platte. Die biologischen uud morphologischen Eigenschaften der Rotatorien und Gastrotrichen. — Die Systematik der Strudelwürmer. — Dr. Benl Versteinerungen aus dem fränkischen Jura. Dr. Buchner: Systematik und geographische Verbreitung der Anemone und des Doldenblüters Erynginum.

Privatdozent Dr. Buchner-München: Symbiose im Tierreich. Dallinger: Landschaftskunde und Geologie von Helgoland und Gibraltar. Die Gewinnung des Asbestes. — Der Abbau diluvialer, durch ihre Pflanzenwelt gekennzeichneter Sandhügel bei Röthenbach. — Eigner: Zwecke und Mittel des Naturschutzes. — Dr. Enslin: Die Gespenstheuschrecken. — Die Läuse.

Dr. Federschmidt: Der Nährwert und die physiologische Ausnützung unserer Nahrungsmittel. — Gebhardt: Die Mövenberingung in der Kolonie der Fronberger Weiher. Ornithologische Mitteilungen. — Aus dem Leben des Nürnberger Naturforschers Rösel vom Rosenhof. — Haffner: Seltene Wasserpflanzen. — Die Wasserpest. Die wegen der Kriegsbewegungen veränderten Wanderverhältnisse der Aalbrut. — Die Zahnkärpflinge. — Henning: Ueber Pilze. — Dr. Heß Die Periodizität der Eiszeiten. — Messungen der Geschiebeführung einiger Schweizer Flüsse. Die Entstehung des mehr-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

fachen Regenbogens. — Die pseudomorphe Umwandlung der Mineralien. — Licht- und Farbensinn höherer und niederer Tiere. — Der orientierte Magnetismus eisenhaltiger Gesteine und der Tonwaren. — Die Verhältnisse des Hintereisferners. — Hirschmann Bau und Lebensweise der Säulenflechten. — Die hier angebauten Ziersträucher. Die biologischen Eigentümlichkeiten der insektenfressenden Pflanzen. Die Bastardierungsfrage bei Brombeeren. — Hörmann: Das Micoquien in Deutschland. — Die Houbirg und die uns dort bevorstehenden Aufgaben. — Die Stufenteilung der Hallstatt- und Laténezeit. -Besprechung der eingelaufenen Geschenke. — Dr. Kellermann: Die Verätzung der Alpenkalke durch das mutmaßliche Eindringen von Dämpfen aus der Tiefe. — Bemerkungen zum Vorkommen der Anemone vernalis. — Plankton aus dem Fischbacher Ortsweiher. — Der Kartoffelpilz. — Kellner: Ascidien aus dem Seewasseraquarium. — Dr. Kiefer: Die Bevölkerung Nordbayerns in den letzten Jahrhunderten v. Ch. — Kirsten: Standortsbeziehungen der Blütenpflanzen in öffentlichen Parkanlagen. — Kreuter: Der Wendelsteiner Quarzit. — Dr. Küspert: Fällungsreaktionen des Kupfervitriols. — Die funktionelle Anpassung der pflanzlichen Zelle. — Die Gewinnung des Stein- und Speisesalzes. — Die Ochseniussche und die neueren Theorien der Steinsalzlagerstätten. — Das Kieselgerüst der Schwämme. — Bildung und Umsetzung der Stärke im pflanzlichen und tierischen Organismus. — Die Ausbruchgesteine der Rhön. Das Protoplasma der Urtiere und dessen Lebensäußerungen. Ueber den Anteil des Jenenser Professor Döbereiner an Untersuchungen über Wassergasgewinnung aus Koks. — Paalzow: Die Foraminiferen der fränk. Schweiz. — Rehlen: Die Bedeutung der Muschel in der Vorgeschichte. — Dr. Schmidt: Die Biologie des Goldauges. — Zur Systematik des Franzosenkrautes Galinsoga parviflora. — Steiner: Seltene Wasserpflanzen. — Kleintiere. — Straller: Seeigel aus der ostjütländischen Kreide und deren Beziehungen zu den heutigen Arten. — Dr. Thäter: Bilder aus dem Tiergarten. — Dr. Wassertrüdinger: Die Hauptvertreter des pflanzengeographischen Bezirks der Schwandorfer Mövenkolonie in biologischer und systematischer Beziehung.

—

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht über die Ausflüge

im Jahre 1916.

Die Kriegszeit wirkte naturgemäß auf die Freude an Ausflügen ungünstig ein; auch stehen manche von den früheren Teilnehmern beim Heer und vor allem fehlt uns der bewährte Führer, August Schwarz, der uns voriges Jahr durch den Tod entrissen wurde. Es fanden nur 2 Halbtagesausflüge statt.

Der erste führte uns am 7. April mittags von Lauf über die grüne Au und Rockenbrunn auf den Moritzberg. Es konnte unterwegs bei allmählichem Ansteigen des Geländes die geologische Schichtenfolge vom Zanclodonletten des Keupers bis zu dem auf dem Gipfel des Moritzberges als Kappe noch aufgelagerten unteren Malm konstatiert werden. Auch wurde oberhalb Rockenbrunn ein Erdrutsch in der Region des Opalinustons beobachtet, eine gerade in dieser Schicht des Braunjura öfter auftretende Erscheinung Weiter oben zeigte sich, daß der dickbankige Personatensandstein stark zerbrochen und gegen das Berginnere einfallend war, was mit dem Ausweichen des darunter liegenden Opalinustons in ursächlichem Zusammenhang stehen mag. Unterwegs wurde auch der Frühlingsflora die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Nach dem Rückweg über Schönberg blieben die meisten Teilnehmer vor der Heimfahrt von Lauf an dem warmen Abend im Freien noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung beisammen.

Der 2. Ausflug fand am 23. Juli statt und galt den im Böhm'schen Führer von 1888 so anziehend geschilderten Sehenswürdigkeiten der nächsten Umgebung Altdorfs. Aber es ging fast wie im Märchen, es war kaum mehr ihre Stätte zu finden, alles verfallen. Der berühmte Holzenkeller verlassen und verödet; der Weg zu der in seiner Nähe befindlichen Teufelshöhle und diese selbst unauffindbar; der Dockelesgraben, ein Wald- und Felsental, seit Jahren abgeholzt und mit Gestrüpp und krautiger Vegetation überwuchert, weglos und unzugänglich; der altberühmte Ausflugspunkt der Studenten und später der Seminaristen Altdorfs, die Löwengrube, zu Böhms Zeiten noch eine feuchtfröhlich betriebene Kellerwirtschaft, ebenfalls verlassen und infolge Vermoderns der Brücke nicht mehr zugänglich. Schade, daß die Zeitläufte und des Publikums wechselnde Gunst

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

es anscheinend nicht mehr erlaubten, die schönen Kellerwirtschaften zu betreiben. Im übrigen fanden wir die alten Landschaftsbilder: herrlicher Wald und saftige Wiesen kleiden das Schwarzachtal aus und von steiler Höhe schaut das Dörfchen Prackenfels freundlich herab. Durch das Schwarzachtal aufwärts gelangten wir nach Rasch — hier Besichtigung der uralten kleinen romanischen Kapelle und der Kirche — und weiter nach Gnadenberg zur herrlichen Kirchenruine, die schnöderweise als Pferch für Pferde und Fohlen benützt wird. Doch konnten wir das Glaskraut (Parietaria offizinalis), ein uraltes Vorkommen in der Ruine, als noch vorhanden konstatieren. Die ungenügende Verpflegung der Ausflügler machte sich unangenehm geltend, man mußte von Mitgebrachtem zehren, und leider war auch vor der Rückfahrt in Altdorf keine Zeit mehr dem Mangel abzuhelfen.

H. Hirschmann.

Museumsbericht.

Der Sammlungsbesuch, öffentlich und unentgeltlich an den Sonntagen zwischen 10½ und 12½ Uhr, hat sich wie in den Vorjahren vom Wetter abhängig erwiesen: schlechtes Wetter füllt die Räume, gutes lockt ins Freie. Der Verein Naturfreunde kam zu gemeinsamem Besuch; Schulen wurden nach vorheriger Anmeldung jederzeit angenommen. Zahlreiche Besucher von auswärts führten Studienzwecke vornehmlich in die Vorgeschichtssammlung; ausnahmsweise wurde auch die unfertige geologische Sammlung gezeigt, z. B. beim Besuch von Prof. Dr. Joh. Walther-Halle mit Gemahlin. Erfreulicher Weise häufig fanden sich im Felde stehende Mitglieder und die Angehörigen unserer prähistorischen und Naturpflege-Schutztruppe bei uns ein.

Der zufriedenstellende Verlauf der Pilzausstellung ist im Bericht des Vorsitzenden erwähnt.

Die Zugänge zu den Sammlungen waren nicht gerade reichlich, doch ging keine Abteilung leer aus.

Zoologische Sammlung.

Geschenke: Major Bolz: Haut eines Zebras, erlegt bei der ersten Wißmann-Durchquerung Afrikas;

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Schildkrötenschale von Ustiga im Mittelmeer. — Tiergarten: eine Anzahl Knochen und Skelette zur Bearbeitung für das Knochenlexikon. — Amler: mumifizierte Katze. — städt. Wasenmeister Schillinger: Hundekadaver; Büffelschädel. — Frau Kommerzienrat Metzger: zwei Paukenbeine vom Wal. — Justus Vogt: Uhu von Gößweinstein. — Sekretär Nüzel u. Sekretär Jahreis: Mäusebussard u. Zwergtaucher von Puttendorf. — Kommerzienrat Sachs: Fischadler von Eckersmühlen. — Theodor Obermayer: Emu. — H. Hösch: Pythonschlange; junger Menschenhai. — H. Schmidt: Ringelnatter und Feuersalamander aus der Umgebung. — Hauptmann Dr. Jungmann: Schlangen, Schildkröten, Insekten aus Veles in Makedonien. — Buchdruckereibesitzer Schwemmer: Papierboot und andere Schalen von Weichtieren aus dem Indischen Ozean. — Dr. Enslin: Biologie des Hirschkäfers. — Oskar Kaupert: Schmetterlinge und Raupen, Gehörn einer Schraubenziege, Hundeschädel und Anderes aus dem Nachlaß seines gefallenen Sohnes. — Eisenbahnpräsident Kalkbrenner: Präparat der Halmfliege. — Apotheker Straller: Balanen auf einem Taschenkrebs. — Oberregierungsrat Eigner: Kiemenfuß aus einem Altwasser bei Altripp, Rheinpfalz. —

Botanische Sammlung.

Geschenke: Frau Oberstleutnant Schwarz: Herbar und sonstiger wissenschaftlicher Nachlaß ihres Mannes. — E. Glafey: Baumwollblüten.

Angekauft: Modelle giftiger u. giftverdächtiger Pilze.

Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Geschenke: E. Glafey: australische Kieselguhr. — O. Kaupert: Granate, Kalktuff, Goldtuff aus Tirol. — Studienrat Dr. Heß: Speckstein-Pseudomorphosen, Olivin aus dem Fichtelgebirge. — Prof. Dr. Küspert: Gesteine aus der Rhön. Sanitätsrat Dr. Roßbach: Dendritenplatte aus dem Mannsfelder Kupferschiefer. — H. Hanfbauer: Olivinbombe von Fehring, Steiermark. — Galeriedirektor L. Müller-München: Furchenstein aus dem Chiemsee. — Prof. Dr. Johannes Walther-Halle a.S.: Wüstengesteine. — Beiträge zur Lokalgeognosie überwiesen: Frau Oberstleutn. Schwarz mit dem wissenschaftlichen Nachlass ihres Mannes; die Herren: städt. Oberingenieur L. Walther, Prof. Dr.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Kreuter, H. Hirschmann, Prof. Dr. Schwertschlager-Eichstätt, Dr. Wassertrüdinger.

Einsendungen aus dem Feld: Champagnerkreide, Schwefelkies aus dem Westen durch Fr. Distel; Schwerspat aus den Vogesen von A. Lechner; Gesteinsproben aus dem Silberbergwerk bei Novo selo in Serbien.

Paläontologische Sammlung.

Geschenke: Bezirkstierarzt Dr. Dorn-Ebermanstadt: Versteinerungen aus Solnhofen. — A. Eckerlin: Versteinerungen aus Keuper und Jura in Fortsetzung früherer Schenkungen. — Ortsführer Sueß in Gotzenberg: Versteinerungen aus den Schwammkalken. — Anthropologische Sektion: von der Grabung in der Petershöhle in der Viehtrift im Forstbezirk Neuhaus a. P. eine große Zahl Skeletteile und Zähne vom Höhlenbären, vom Löwen und der Hyäne. Einsendungen aus dem Feld im Westen: Bauerreiß und Schug, U. Ebert, Dr. Federschmidt, Fabrikbesitzer O. Hammerbacher, Lauhöfer, Johann Lutz, Sekretär Nüzel, A. Stadelmann, Leutnant Versen; aus dem Osten: Andr. Perlhofer.

Angekauft: Trilobiten aus der Eifel; Muschelkalkversteinerungen.

Ethnographische Sammlung.

Geschenke: Leutnant Mayring: Chinesischer Tuschkasten. — Mayor a. D. Bolz: zwei gefaßte Hörner, ein Rosenkranz aus Früchten der Wassernuss. — Buchdruckereibesitzer Schwemmer: zwölf Kunstdrucke nordamerikanischer Indianertypen.

Anthropologische Sammlung.

a. Prähistorische Abteilung.

Geschenke: Dr. Otto Hauser: eine Reihe Belegstücke, Typen von La Micoque, Südfrankreich. — Prof. Rieger-Kehlheim: paläolithische Steingeräte und Knochensplitter aus der Klausenhöhle bei Neuessing. — Oberstudienrat Dr. Kellermann: Knochen mit Spuren von Bearbeitung und Benützung: aus dem Kummetsloch bei Streitberg. Sanitätsrat Dr. Roßbach: desgleichen aus a. O. der fränkischen Schweiz. — Leutn. Mayring: Steinbeil, Umgebung von Regensburg; Kleinigkeiten vom Walberla. — Apotheker Straller: Feuersteinsachen von Burgweinting bei Regensburg. —

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

C. Gumpert-Ansbach: bearbeitete Steine und Knochen aus der Umgebung von Ansbach. — C. F. Schramm-Hersbruck: laténezeitliche und frühgeschichtliche Funde aus seinem Anwesen, darunter eine Quellfassung, übergeben dem Deutschen Museum in München. — Anthropologische Sektion: Ausgrabungsergebnisse: Prohof bei Sulzbach: Scherben, rohe Tonfigur und Bronzen. — Kirchtalmühlhöhle bei Alfeld: Feuersteingeräte und Laténescherben. — Petershöhle in der Viehtrift im Forstbezirk Neuhaus a. P.: Knochen mit Benützungsspuren.

Flint- und Hornsteingeräte, Scherben, Ackerfunde aus der Umgebung von Thalmässing, gesammelt von Franz Kerl in Dixenhausen. — Sammlung Ellinger, frühere Ausgrabungen. — Einsendungen aus dem Feld: D. Prohaska, römische Töpfereien aus einem belgischen Schützengraben; Leutnant Mayring, desgleichen.

b. Volkskunde.

Geschenke: Feldpostsekretär Fischer: Holzgerät zur Viehhaltung, Kamp, aus den Vogesen. — städt. Oberingenieur Walther: Hufeisen vom Schmausenbuck.

Kustos K. Hörmann.

Abteilungsberichte.

Anthropologische Sektion.

Trotz des Krieges herrschte in der Sektion in der ersten Hälfte des Jahres reges Leben. Es fanden vier Sitzungen statt. In der ersten am 17. Januar sprach Kustos Hörmann über Alt- und Jungpaläolithikum und über die Verworn'schen Gipsabdrucke der Höhlengravierungen von Combarelles. Die Neuwahlen in der gleichen Sitzung ergaben keine Veränderung im Vorstand der Sektion. In der zweiten Sitzung am 15. März begrüßte die Sektion den Forscher aus dem Vezéretal Herrn Dr. Otto Hauser als Gast. Rehlen sprach über die Bedeutung der Muschel in der Vorgeschichte; dann hielt Hörmann einen bedeutsamen Vortrag über das Micoquien in Deutschland; seine Feststellungen wurden durch ausführliche Bemerkungen Hausers bestätigt und erweitert. Weiter sprach Hörmann über die Houbirgforschung. In der dritten Sitzung am 10. Mai sprach

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Dr. Kiefer über die Bevölkerung von Mittelfranken und Nordbayern in den letzten Jahrhunderten v. Chr., Hörmann über die Houbirg; er demonstrierte weiter die angekaufte Sammlung Ellinger von Thalmässing. In der vierten Sitzung am 12. Juli besprach Hörmann im Anschluß an Dr. Reineckes »Stufen der Hallstadt- und La Ténezeit« die Funde in der Umgebung Nürnbergs aus dieser Zeit und die in der Sektion übliche Methode der Grabung und brachte eine neue Grabungsordnung zum Vortrag. Hörmanns Vortrag ist unter dem Titel: »Die Hallstadt- und die beginnende Laténezeit in der Umgebung Nürnbergs« in den Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft erschienen.

Wie alljährlich wurden auch im Berichtsjahr eine Anzahl von Erkundigungsreisen zur Einsichtsnahme von Funden und Fundstellen durch Kustos Hörmann unternommen. Grabungen wurden ausgeführt im Juni zusammen mit dem Beamten des kgl. Generalkonservatoriums Herrn Maurer bei Prohof b. Sulzbach, ein Hügelgrab mit Leichenbrand Hallstadt A und C. Die Funde, einige Bronzen und Keramik mit Resten einer ganz rohen Tonfigur, schenkte der Eigentümer Herr Oekonom Joh. Rösel dem Museum der Naturhistorischen Gesellschaft. An einer Vorhöhle im Kirchtal bei Alfeld, deren prähistorische Bedeutung die Herren Conr. F. und Georg Schramm-Hersbruck entdeckt und durch Voruntersuchungen festgestellt hatten, wurde vom 4. bis zum 17. August gearbeitet; es fanden sich zahlreiche Reste vom zahmen und vom Wildrind, eine nicht unbedeutende Steinindustrie von neolithischem und Azilientypus, sowie laténezeitliche Keramik. Die Grabung vom 28. September bis 22. Oktober in der Höhle in der Viehtrift Neuhaus a. P. ergab zahlreiche Reste verschiedener Arten des Bären, des Löwen und der Hyäne, jedoch keine Steinindustrie. Die Höhle liegt im Staatswald, ist durch die Sektion verschliessbar gemacht worden, aber trotzdem stark gefährdet, da häufige Einbrüche unternommen werden, ohne daß man bis jetzt der Täter habhaft geworden wäre.

Die Angehörigen der Schutztruppe für den prähistorischen Landesdienst und Naturpflege , kämpfen fast vollzählig an den Fronten; einer, Herr Lechner, ist in französischer Kriegsgefangenschaft. Mögen alle heil und siegreich zurückkehren!

Sämtliche Sitzungen waren durch zahlreichen Besuch und rege Diskussion ausgezeichnet.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Leider konnte in der zweiten Hälfte des Jahres infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse eine weitere Sitzung nicht mehr stattfinden.

Die Sektion zählte im Beginn des Vereinsjahres 74, am Schluß 69 Mitglieder.

Dr. K. Kiefer.

Botanische Sektion.

Die Botanische Sektion konnte in diesem Jahr die Feier ihrer 500. Sitzung begehen. Diese denkwürdige Sitzung fand am 1. Mai im Luitpoldhaus im kleinen Saal statt, der von dem Sektionsmitglied Herrn Landschaftsgärtner Ortmann in überraschender Weise durch einen Blumenflor geschmückt war. In einer Ansprache gab Herr Dr. Buchner, der Obmann der Sektion, einen Rückblick auf ihre Geschichte und ihr reiches Wirken. Im Jahr 1883 durch unseren unvergeßlichen August Schwarz und eine Reihe begeisterter Botaniker und Pflanzenfreunde, wie Rechtsrat Schwemmer, Apotheker Rodler, Lehrer Prechtelsbauer, Apotheker Schultheiss, Veit Schultheiss u. a. begründet, ist die Sektion der Aufgabe, die sie sich gestellt hatte, nämlich der Erforschung der heimischen Flora, auf das glänzendste gerecht geworden. Dies beweist das von August Schwarz in 15jähriger Arbeit verfaßte Florenwerk über die Gefässpflanzen der Umgebung von Nürnberg, Erlangen und Neumarkt i. O., zu dem er unter Verwertung weiterer Forschungsergebnisse im Jahre 1912 einen Nachtrag erscheinen ließ. August Schwarz, dem bis an sein Lebensende unermüdlich im Dienste unserer schönen Wissenschaft tätigen Mann, war es leider nicht vergönnt, diesen Ehrentag zu erleben. Neben dieser natürlichen Hauptaufgabe der Botanischen Sektion hat sie nicht versäumt, auch andere Teile ihres Wissensgebiets zu pflegen, insbesondere sich mit den Floren entlegenerer Gegenden bekannt zu machen. Hiezu boten die von einzelnen Mitgliedern unternommenen Reisen willkommenes Material. So galten Prell's zahlreiche Alpenreisen der herrlichen Flora der Bergwelt, während Dr. Buchner die Mittelmeerflora als besonderes Gebiet sich erkor und ihre Vertreter in außerordentlich zahlreichen Arten vorführte und besprach. Während so die Systematik im Vordergrund stand, wurden auch in das Leben der Pflanzen und in ihre praktische

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Verwendung einschlägige Fragen behandelt und die vielgestaltige Welt der Kryptogamen nicht ganz vernachlässigt. Die Sitzungen fanden im letzten Jahrzehnt regelmässig monatlich, in früheren Jahren noch häufiger statt. Einige Jahre nach der Gründung der Sektion fand aus heute nicht mehr deutlich erkennbaren Ursachen leider eine Spaltung statt, die zum Austritt eines Teiles der Mitglieder und zur Gründung des heute noch bestehenden Botanischen Vereins führte. Der Mitgliederstand ist auch gegenwärtig noch ein ziemlich bedeutender, wenn auch, was nicht verschwiegen werden soll, die Anteilnahme an den Arbeiten der Sektion in den letzten Jahren nachgelassen hat. Der Obmann schloss seine Ausführungen mit dem Gelöbnis, daß die heute noch tätigen Mitglieder treu zur Sache der Sektion halten würden, um diese auch weiterhin in Ehren bestehen zu lassen.

Die Muttergesellschaft war bei der Feier durch deren beide Vorstände vertreten. Der I. Vorsitzende, Herr Dr. Küspert, betonte in seiner Ansprache das jederzeit harmonische Zusammenarbeiten der Sektion mit der Muttergesellschaft, ferner die positive Arbeitsleistung der Sektion, die auch in der Schaffung und Unterhaltung eines Herbars und in der Ordnung fremder der Gesellschaft schenkungsweise überlassener Herbarien ihren Ausdruck fand. Herr Ortmann beleuchtete in einigen Worten die Gegensätze und Berührungspunkte der Gärtnerei und der wissenschaftlichen Botanik, hierbei ihr Verbindendes: die Liebe und Begeisterung für die Natur, hervorhebend.

Was die Tätigkeit der Sektion im Jahre 1916 betrifft, so fanden im ganzen 11 Sitzungen statt. Es wurden 3 grössere Vorträge gehalten, nämlich:

am 5. April durch Herrn Oberregierungsrat Eigner über Naturschutz mit besonderer Beziehung auf die Rheinpfalz.

am 5. Juni durch Herrn Gartenbaumeister Kirsten über die Standortsbeziehungen der Blütenpflanzen in öffentlichen Anlagen mit besonderen Hinweisen auf die gärtnerischen Anlagen im Nürnberger Tiergarten.

am 4. November durch Herrn Dr. Paul Buchner, Dozenten an der Münchener Universität, über Symbiose zwischen Tieren und Pflanzen unter Verwertung eigener Forschungsergebnisse.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die übrigen Sitzungen der Sektion beschäftigten sich in erster Linie mit der heimischen Phanerogamen- und Kryptogamen-Flora. Da die Kenntnis der heimischen Gefäßpflanzen durch die umfaßende und vieljährige Tätigkeit unseres Obmanns August Schwarz derart gefördert wurde, daß kaum mehr viel zu tun übrig blieb, so hat sich die Sektion in höherem Maße als sonst der Betrachtung der Gartenflora, insbesondere der in den Anlagen und Gärten von Nürnberg und Umgebung angepflanzten Holzgewächse zugewandt; einige Mitglieder haben sich mit der Herbarisierung solcher Pflanzen befaßt und es gelangte frisches Material in reichstem Masse und in oft prächtigen Sträussen durch die Herren Gartenbaumeister Kirsten, Landschaftsgärtner Ortmann, Gebhardt, Dr. Buchner, Hirschmann zur Vorlage. Freilich ergeben sich oft genug bedeutende Schwierigkeiten in der Artzugehörigkeit, teils weil die Bestimmungswerke im Stiche lassen, teils weil Gartenpflanzen, auch die Holzgewächse, wie bekannt von den Gärtnern vielfach veredelt und gekreuzt und in neuen Arten oder Formen eingeführt werden. Nebenher kam die heimische Flora immerhin zu ihrem Recht. Sehr frühzeitig, als Folge des ungemein milden Winters, konnten die bekannten Frühlingsboten vorgezeigt werden. Später folgten die jeweils auftretenden interessanteren Erscheinungen der blühenden Pflanzenwelt. Auch Herbarpflanzen wurden gezeigt und besprochen, so von Herrn Dr. Buchner von ihm selbst gesammelte aus Ungarn, sowie Eryngiumarten, ferner von Herrn Dr. Wassertrüdinger u. a. Die Kryptogamenwelt war durch Flechten und Pilze vertreten. Auf biologischem Gebiet ist eine Vorführung mikroskopischer Präparate durch Herrn Professor Dr. Küspert zu erwähnen. Weiter wurden die in Tageblättern jeweils auftauchenden Vorschläge zur Nutzung verschiedener Pflanzen zum Ersatz ausländischer Produkte besprochen.

Das der Schwarz'schen Flora zu Grunde liegende umfangreiche, von dem Verfasser ein Lebensalter hindurch aufgesammelte und musterhaft gehaltene Herbar wurde der Gesellschaft von Frau Korpsstabsveterinär Schwarz in höchst dankenswerter Weise als Geschenk überlassen. Eine Anzahl wertvoller neuer botanischer Werke erhielt die Gesellschaft aus dem Nachlasse des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Herrn Dr. Küster, weiter auch eine Zahl von Werken durch Herrn Fabrikbesitzer Beck aus dem Nachlasse des Herrn Apotheker Gravelius.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Vorjahres 34, Neuzugang 4, dagegen 1 Austritt, so daß das Jahr 1916 mit einem Stand von 37 Mitgliedern abschließt.

H. Hirschmann.

Geographisch-ethnographische Sektion.

Des Krieges wegen unterblieben die Sitzungen auch im Jahre 1916. Obmann und Schatzmeister führten ihr Amt weiter. Die Sektion zählte am Schlusse des Berichtjahres nur mehr 13 Mitglieder. Zu Beginn des Jahres und bis zur anderweitigen Inanspruchnahme im Juni waren im Saal VIII die ethnographischen Neuzugänge der letzten Jahre zu einer Sonderausstellung vereinigt. Sie erwiesen sich ausgiebig genug, um den Saal nahezu zu füllen. Mit lebhaftem Bedauern wurden die wertvollen Sachen schließlich wieder in den Kisten versenkt, da leider auch im neuen Hause schon Raumnot herrscht und die dauernde Aufstellung neuer Zugänge demgemäß nicht möglich ist.

Th. Obermayer, Obmann.

Technologische Sektion.

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt, da eine Anzahl Mitglieder zum Heere eingezogen sind. Der Mitgliederstand mit 39 ist der gleiche wie im Vorjahr. Gegen Ende des Jahres unternahm der Obmann der Sektion im Zusammenwirken mit der Vorstandschaft der Gesellschaft Schritte bei Reichs- und städtischen Behörden, sowie bei privaten Firmen, um eine Ausstellung von Kriegsersatzstoffen, insbesondere der Nahrungsmittel zu ermöglichen. Der Plan wurde überall sympathisch aufgenommen, so daß der Verwirklichung entgegengesehen werden darf. Th. Obermayer.

Geologische Sektion.

Der Mitgliederstand beträgt 38; 2 verlor die Sektion durch den Krieg, nämlich Herrn Dr. Küster und Herrn Dr. Wagner; dieser war vor mehreren Jahren Schriftführer der Sektion, jener Vorstand.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 4 Sitzungen abgehalten und 1 Ausflug veranstaltet.

In der 1. Sitzung (14. I.) berichtete Herr Studienrat Dr. Heß über neue Eiszeitforschungen, Herr Oberstudienrat Dr. Kellermann über ein Molybdaenvorkommen bei Hammersbach, in der 2. (12. IV.) Herr Prof. Dr. Küspert über die Barrentheorie der Salzlagerstätten, Herr Prof. Kreuter über den Wendelsteiner Quarzit, Herr Studienrat Dr. Heß über den Transport von Gesteinstrümmern in Flüssen.

In der 3. Sitzung (28. VI.) sprach Herr Studienrat Dr. Heß über Pseudomorphosen, Dr. Benl über verschiedene paläontologische Funde, sowie über die Verteilung der Faziesarten der Makrokephalenzone, in der 4. Herr Prof. Dr. Küspert über Gesteine der Rhön, Herr Studienrat Dr. Heß über Gesteinsmagnetismus und über den Rhonegletscher.

Außer den genannten Herren haben sich noch die Herren Hörmann, Hirschmann und Dallinger um das Gedeihen der Sektion verdient gemacht.

Am Samstag den 22. Januar machte die Sektion einen Ausflug in das Aushebungsgebiet für den Hochwasserbehälter am Schmausenbuck unter der sachkundigen Führung des städt. Oberingenieurs Herrn Walter.

Die Vorstandsgeschäfte wurden von den gleichen Herrn besorgt wie im vorausgegangenen Jahr.

Dr. Benl.

Zoologische Sektion.

Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

Wie im Vorjahre war die Tätigkeit der Abteilung eine sehr beschränkte. Von den zu Beginn des Jahres vorhandenen 16 Mitgliedern sind die Herren Bussbach und Heinemann ausgetreten, so daß die Abteilung nunmehr 14 Mitglieder zählt. Es darf erwähnt werden, daß unser Mitglied Herr Assessor Karl Bernhold, der als 45jähriger Kriegsfreiwilliger zu Kriegsbeginn eingetreten ist, mit dem eisernen Kreuz I. u. II. Kl., dem Mil.-Verdienst-Kreuz und der goldenen Verdienst-Medaille ausgezeichnet wurde.

Sitzungen wurden 4 abgehalten, davon 2 mit vorwiegend geschäftlichem Teil, 2 an Mittwochabenden mit der Muttergesellschaft zusammen. An größeren Dar-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

bietungen seien erwähnt die Lichtbildervorträge des Herrn Bärmann über die Biologie der Ciliaceen und »Die rhabdocölen Turbellarien; die Besprechungen des Herrn Prof. Küspert über den »Bau der Schwämme, und »Die Eigenschaften des Protoplasmas Herr Steiner führte eine größere Anzahl Wasserpflanzen und Lichtbilder niederer Wasserbewohner vor; Herr Haffner besprach Niedere Wasserpflanzen mit besonderer Berücksichtigung von Nitella flexilis mit Vorführung, außerdem einen von ihm erzielten Bastard von »Hiphophorus helleri und Phalloceros caudimaculatus gescheckter Form unter Vorlage desselben und dessen Stammtieren, welcher in der Fachpresse als Nürnberger Bastard beschrieben wurde.

Für die Büchereien wurden außer kleinen Schenkungen die Zeitschriften beschafft. Am 8. Dezember konnte die Abteilung auf 10 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Carl Haffner, Obmann.

Photographische Sektion.

Unter den durch die lange Dauer des Krieges geschaffenen ungünstigen Verhältnissen haben nur wenige Mitglieder die monatlichen Zusammenkünfte besucht, sodaß von einer ausgedehnteren und nach außen in die Erscheinung tretenden Tätigkeit der Photographischen Sektion abgesehen werden mußte. Daß jedoch das Interesse an der Herstellung des Lichtbildes, diesem vortrefflichen Hilfsmittel der Naturforschung nicht geschwunden ist, bewies eine erfreuliche Benützung der Arbeitsräume und deren Einrichtungen, welch letztere durch dankenswerte Zuwendungen aus Mitglieder- wie aus Gönnerkreisen verbessert und bereichert wurden. Auch die Bücherei erfuhr Zuwachs durch Neuerwerbungen.

Die Mitgliederzahl weist keinen nennenswerten Unterschied gegenüber dem Vorjahre auf.

Karl Heinz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 1916

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1916 1-26